

Liechtensteiner Volksblatt

Mit den amtlichen Publikationen aus dem Fürstentum Liechtenstein

Bezugspreise: Liechtenstein und Schweiz jährlich sFr. 24.—, halbjährlich sFr. 12.50, vierteljährlich sFr. 6.50 — Vorarlberg jährlich 6S 260.—, halbjährlich 6S 140.—, vierteljährlich 6S 70.—, monatlich 6S 19.—, übriges Ausland jährlich sFr. 42.—, halbjährlich sFr. 22.—. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Schaan entgegen. Postscheckkonto: 90-2988 St. Gallen — Verwaltung und Redaktion: FL-9494 Schaan, Lindenplatz 115, Tel. (075) 2 49 49 / 2 49 50 — Druck: Buchdruckerei Gutenberg, FL-9494 Schaan (Fürstentum Liechtenstein). Einzelverkaufspreis: sFr. —.30/6S 2.—



Anzeigenpreise: Einspaltige Millimeterzelle (36 mm) in Liechtenstein: Anzeigen 14,5 Rappen, Textreklame (74 mm) 50 Rappen. In der Schweiz: Anzeigen 18 Rappen, Textreklame 50 Rappen. In Vorarlberg und im übrigen Ausland: Anzeigen 19 Rappen, Textreklame 60 Rappen — Anzeigenannahme: Für das Fürstentum Liechtenstein: Verwaltung «Liechtensteiner Volksblatt», Lindenplatz 115, FL-9494 Schaan, Telefon (075) 2 49 49 und 2 49 50. Für die Schweiz und das übrige Ausland: «ASSA», Schweizer Annoncen AG, CH-9001 St. Gallen, Oberer Graben 3, Telefon (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte der «ASSA»

AZ — FL-9494 Schaan, Mittwoch, 16. Juli 1969

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

102. Jahrgang — Nr. 102

Heute Mittwoch: Start zum Mondflug!

Um 15.32 Uhr (MEZ) starten drei Astronauten zum «grössten Abenteuer der Menschengeschichte» — Mondlandung am Montag früh

In wenigen Tagen werden Hunderte von Millionen Erdbewohner — soweit sie Zugang zu Radio und Fernsehen haben — den Atem anhalten, wenn die ersten Menschen den Mond betreten. Die bisherigen «Apollo»-Flüge 7 bis 10 waren Proben für dieses bisher gewaltigste technische Experiment des Menschengeschlechts, wobei der Mondflug von «Apollo 10» mit der Erprobung der abenteuerlichen Mond-Landefähre die Hauptprobe darstellte. Der kommende Flug von «Apollo 11» gleicht in weiten Teilen exakt dem Flug von Nr. 10.

Was die Zuschauer auf der Erde bei den bisherigen Flügen am meisten verblüffte, das war die unerhörte Präzision, mit der jeweils der bis auf die Sekunde berechnete «Fahrplan» eingehalten wurde. Man darf ruhig das Wort «Fahrplan» brauchen, da die genauen Programme jeweils Monate voraus in allen Einzelheiten festgelegt und veröffentlicht wurden. Wir möchten im nachstehenden Auszug des «Apollo 11»-Flugprogrammes — übrigens ein Programm von Buch-Dicke — dem Leser einige Einzelheiten vor Augen führen, und zwar von der entscheidenden Phase, der eigentlichen Mondlandung. Es sei hier aber vorerst nur in kurzen Schlagwörtern rekapituliert, wie der Flug zum Mond vonstatten geht, vorausgesetzt, daß keine Verschiebung des Startes eintritt.

Alle nachfolgenden Zeitangaben sind in unserer gewohnten mitteleuropäischen Zeit angegeben. Der Aufenthalt auf dem Mond wurde inzwischen um

zwei Stunden verlängert, doch erfährt dadurch die chronologische Reihenfolge der einzelnen Daten keine Veränderung.

Der Start auf Kap Kennedy

Mittwoch, 16. Juli: 15.32 Uhr: Start der Saturn-5-Rakete «Apollo 11» auf Kap Kennedy. 18.16 Uhr und 18 Sekunden: Verlassen der Kreisbahn um die Erde. Einschwenken auf die Bahn zum Mond durch Erhöhen der Geschwindigkeit auf beinahe 40 000 km pro Stunde. Diese hohe Geschwindigkeit ist erforderlich, um das Schwerfeld der Erde überhaupt verlassen zu können. 11 Minuten später: Lösen von der obersten Stufe der riesigen «Saturn»-Rakete. Es folgt das interessante Manöver des Umkehrens des großen Kommandoteils und Herausziehens der eigentlichen Landefähre aus der Saturn-Stufe. Anschließend Befehl an die ausgebrannte Saturn-Stufe: «Aussschwenken aus der Mondbahn zu einer Bahn um die Sonne.» Alles, um die Gefahr eines späteren Zusammenstoßes zu vermeiden.

Einschwenken auf die Mondbahn

Donnerstag, 17. Juli: 02.37 Uhr: Erste Kurs-Korrektur, sofern notwendig. Arbeiten an verschiedenen Versuchen. Geregelt Ruhezeit. 16.16 (und Freitag früh): Weitere Kurs-Korrekturen, falls überhaupt erforderlich.

Freitag, 18. Juli: 11.40 Uhr: Aldrin, der Mondlandefähre-Pilot, öffnet den Deckel zum engen Durchgang zur Fähre und kriecht hinüber, 8 Minuten später gefolgt vom Kommandanten Armstrong. 13.17: Aldrin und nach ihm Armstrong kehren nach sorgfältiger Inspektion auf dem gleichen Wege zurück. Arbeiten und Ruhezeiten.

Samstag, 19. Juli: 14.27 Uhr: Eventuell notwendige letzte Bahnkorrektur (steht durch den großen Raketen-Motor und verschiedene Steuer-Düsenmotoren). 19.27 Uhr, 3 Sekunden: Einschwenken auf die Bahn um den Mond durch Feuern der Raketen-Triebwerke. 4 Stunden, 16 Minuten später: Bahnkorrektur. Die zuerst elliptische Bahn wird zur Kreisbahn um den Mond.

Das Landemanöver

Sonntag, 20. Juli: 01.13 Uhr: Aldrin kriecht für die letzten Vorbereitungen nochmals in die Lande-

fähre und kehrt 03.21 Uhr in die Kommandokapsel zurück. 03.28: Beginn einer achtstündigen Ruhezeit (Schlaf?). 13.52: Aldrin begibt sich durch den engen Tunnel in die Landefähre, 5 Minuten später gefolgt von Armstrong. 16.13: Ausfahren des bizarren Landegestells der Fähre. 17.50: Fähre löst die Kupplung vom großen Kommandoteil, wo Pilot Collins allein zurückbleibt. 18.15: Collins trennt den Kommandoteil von der Fähre, bleibt aber — alles im rasenden Flug um den Mond! — in ihrer Nähe, bis 20.11 der Raketenmotor der Landefähre zum eigentlichen Landemanöver eingeschaltet wird. Die Fähre verliert an Geschwindigkeit, sinkt dabei — immer noch in rasender Fahrt — näher zum Mond hinab. Zuletzt reitet das große, merkwürdig aussehende Gerät auf seinem eigenen Feuerstrahl des Raketenmotors zum Mondboden nieder — ohne Fallschirm, da keine Luft vorhanden. 20.20: Landung auf dem Mond, 100 Stunden, 50 Minuten, 50 Sekunden nach dem Start auf der Erde...

Stunden der Ruhe

Wenn nun aber der Leser glauben sollte, daß die beiden glücklich Gelandeten sofort die niedrige Luke aufreißen und hinauswären würden, so täuscht er sich. Das Programm der nächsten Stunden sieht folgendermaßen aus: 23.12: Armstrong und Aldrin essen (Zeitspanne 35 Minuten), dann folgt eine Ruhepause von vier Stunden.

Montag, 21. Juli: 01.00: Collins, der zurückgebliebene Astronaut im Kommandoteil, der in ungefähr 100 km Höhe über dem Monde kreist, feuert den großen Raketen-Motor in seinem Rücken, und das nur während einer Sekunde (!). Das genügt, um die vorgeschriebene, exakte Kreisbahn um den Mond zu erreichen. Anschließend hat auch Collins vier Stunden Schlafzeit. Sein Flug wird von den eingepackten automatischen Kontrollgeräten und zugleich von der Erde aus überwacht. 03.30: Aldrin und Armstrong unten auf dem Monde verpflegen sich. Im Programm ist dafür eine volle Stunde vorgesehen; es darf nichts überhastet werden.

Der große Augenblick...

06.02: Ventile gegen außen werden geöffnet, die Luft entweicht. Die Astronauten in ihren komplizierten Druckanzügen, im engen Abteil der Fähre,

Tribüne der freien Meinung

Kinderfest Vaduz

Das Kinderfest konnte wegen schlechter Witterung nicht abgehalten werden. Die Kinder bekamen in der Schule neben der Verpflegung noch vier Bons für je «eine Fahrt auf Schaukel, Karussell oder Autobahn», wie es auf dem Bon hiess. Gross war aber die Enttäuschung der Kinder und noch grösser die Verärgerung der Eltern, als erstens einmal nur eine Autobahn vorhanden war, zweitens die Fahrten auf dieser Autobahn nur eine Minute dauerten (sechzig Sekunden!) und drittens der Besitzer dieser Autobahn von jedem Schüler für eine Fahrt zwei Bons verlangte (aus zwei wird eins).

Unsere Frage: War das vom Komitee des Kinderfestes mit dem Budenbesitzer so abgesprochen oder wurde die liechtensteinische Schuljugend auf Kosten des Staates von einem Profitgeier geneppt? Wenn ja, wie lauten die Konsequenzen? Eine genaue Orientierung der Öffentlichkeit wäre angezeigt. (J.)

Anmerkung der Redaktion: Die gewünschte Orientierung von Seiten des Organisationskomitees konnten wir bereits in der Dienstagausgabe veröffentlichen. Das wichtigste daraus: Das Kinderfest wird im Herbst wiederholt. Der fehlbare «Budenbesitzer» wird zur Rechenschaft gezogen. Im Herbst soll ein anderer Unternehmer verpflichtet werden.

finden sich im luftleeren Raum. 06.12: Die niedere Eingangsluke wird geöffnet. Armstrong verläßt die Fähre, klettert die kurze Leiter hinab und betritt als erster Mensch den Mond. Aldrin fotografiert diesen historischen Augenblick, da ein Mensch zum ersten Mal einen anderen Himmelskörper betritt, und macht Aufnahmen für das Fernsehen. Auf einer Art «Fließband» erhält Armstrong eine Kamera und nimmt nun seinerseits Aldrin beim Aussteigen und Betreten des Mondes auf.

von Tag zu Tag

Heute nachmittag 15.32 Uhr (MEZ) beginnt eines der grössten Abenteuer in der Geschichte der Menschheit: drei Astronauten, die Amerikaner Armstrong, Aldrin und Collins starten mit dem Raumschiff «Apollo-11» in Richtung Mond. Wenn alles planmässig verläuft, werden zwei von ihnen am kommenden Montag früh kurz nach 6.00 Uhr die Oberfläche des Mondes betreten und bis heute in einer Woche wieder zur Erde zurückkehren. Der ganze Raumflug mit der Landung auf dem Erdtrabant kann in Direktübertragungen und in Farbe am Fernsehen mitverfolgt werden. Zwei Beiträge (auf Seite 1 und 4) sind diesem Ereignis in unserer heutigen Ausgabe gewidmet.

Mit Auszügen aus den Ansprachen von Landtagspräsident Dr. Alexander Frick und Landtagsvizepräsident Dr. Franz Nägele sowie Bildern vom Trachtenumzug am Sonntag abend (Seiten 1, 2 und 3) setzen wir die Berichterstattung über die Jubiläumlichkeiten unseres Landes in der heutigen Ausgabe fort. Berichte über den Presseempfang im Vaduzerhof mit der Ansprache Seiner Durchlaucht Prinz Nikolaus und die Ansprache des Landtagsabgeordneten Dr. Peter Marxer (an der Festsetzung des Parlaments) bringen wir morgen Donnerstag.

Kurzmeldungen zum Inlandgeschehen finden Sie auf den Seiten 2 und 3. Die aktuellen Berichte zum Weltgeschehen haben wir auch heute auf Seite 8 zusammengefasst.

Unter dem Einfluss eines grossen Hochdruckgebietes bleibt das Wetter auch heute sonnig und warm. Die Temperaturen steigen von 12 bis 18 Grad in den Morgenstunden auf über 30 Grad am Nachmittag an. Wind aus wechselnden Richtungen macht die sommerliche Hitze angenehm und erträglich.

Namenstage: Heute Mittwoch: Carmen, Berta. Morgen Donnerstag: Alex, Irmgard.

Für Ihre Bankgeschäfte



Verwaltungs- & Privatbank
Aktiengesellschaft
Vaduz Tel. 075 / 2 31 31

«Mit Gottes Hilfe den richtigen Weg»

Auszüge aus den Ansprachen von Landtagspräsident Dr. A. Frick und Landtagsvizepräsident Dr. Franz Nägele am Staatsakt

Der Staatsakt vom Sonntagvormittag auf Schloss Vaduz wurde, wie bereits berichtet, zum Höhepunkt der Festlichkeiten in der abgelaufenen Jubiläumswoche. Angekündigt von Fanfaren der Harmoniemusik Vaduz durchschritten Vertreter von Landtag und Regierung das Spalier der Trachten, ehe Seine Durchlaucht Fürst Franz Josef II. mit Fürstin Gina im Kreise der Gäste Platz nahmen. Nach der Ansprache des Landesfürsten, die wir in unserer Dienstagausgabe wörtlich zitierten, ergriffen nacheinander Landtagspräsident Dr. Frick und Landtagsvizepräsident Dr. Nägele das Wort.

Wir bringen nachstehend Auszüge aus den genannten Ansprachen.

Der Landtagspräsident zeichnete zuerst den Weg Liechtensteins zur Staatswerdung auf und führte abschliessend wörtlich aus:

Wenn man die historischen Ereignisse an sich vorbeiziehen lässt, dann merkt man so recht das Eigenartige an unserer Landesgeschichte. Keine Revolution, kein Befreiungskrieg steht am Anfang der eigenstaatlichen Entwicklung, nein, es ist ein friedlicher Vertrag unter zwei Brüdern. Heldengestalten aus dem Volke fehlen in unseren Geschichtsbüchern. Auch die

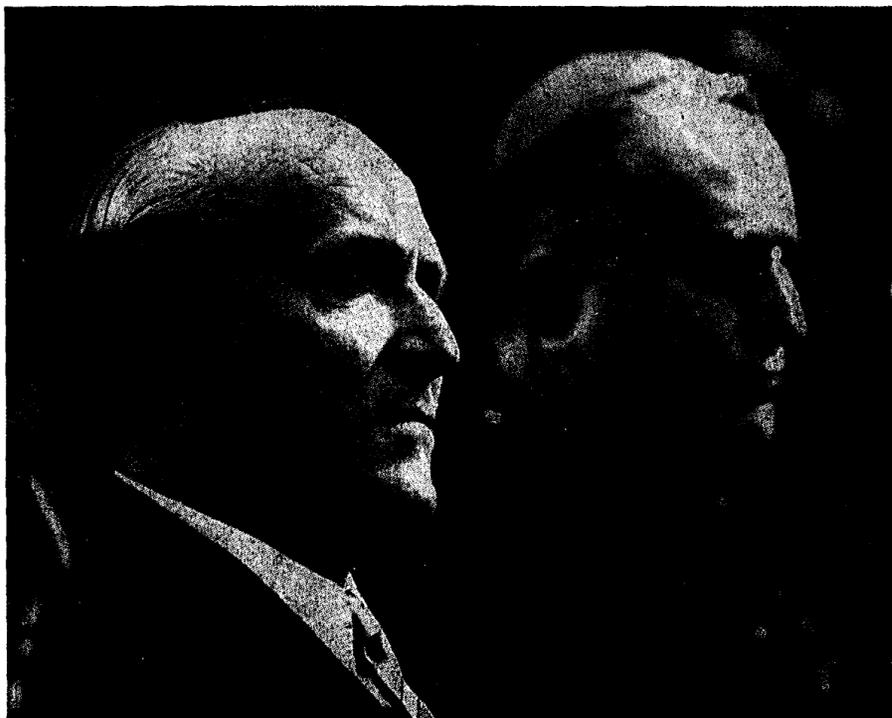
andersonso so schwierige Ablösung der absoluten Form der Monarchie durch die konstitutionelle ging bei uns nicht unter Drohungen und Gewalt vor sich, sondern in einem vertrauensvollen Dialog zwischen Fürst und Volk.

Die längst vollzogene Aufteilung der Staatsgewalt zwischen Fürst und Volk bewährt sich auch im modernen Liechtenstein. Monarchie, ich meine dabei selbstverständlich die konstitutionelle Monarchie, und Demokratie sind nicht zwei gegensätzliche Begriffe, in unserem kleinen Lande ergänzen sie sich in geradezu idealer Weise.

Dankbarkeit gegenüber unserem Fürstenhaus muss uns an diesem Tage erfüllen, denn jedem auch nur einigermassen Geschichtskundigen ist es klar, dass wir die Eigenstaatlichkeit nie erreicht hätten, wenn nicht unser Fürstenhaus in unsere Geschichte eingegriffen hätte. Seit her hat die Landkarte Europas grösste Veränderungen erfahren. Staaten entstanden und verschwanden wieder. Infolge der grossen Kriege kam es zu gewaltigen Grenzveränderungen. Der seit 1806 souveräne Kleinstaat Liechtenstein aber blieb dank göttlicher Fügung, dank dem glücklichen Wirken des Fürstenhauses und in neuerer Zeit auch dank der politischen Mitwirkung des Volkes erhalten.

Und nun steht das Problem der Integration unseres alten Kontinentes im Vordergrund. Es ist unbestritten, dass Europa, soll es politisch nicht zur Bedeutungslosigkeit herabsinken, sich neu organisieren muss. Allem Anscheine nach kommt nun neue Bewegung in diese schwierige

(Fortsetzung Seite 2)



Landtagspräsident Dr. Frick, Bischof Dr. Vonderach am Staatsakt

(Foto: W. Wachter)

greber
FL-9490 Vaduz, Herrngasse
Telefon 075-22209